

Einspruch

Der nächtliche Fluglärm hat sich verdoppelt

Von Madeleine Göschke-Chiquet

Der Umweltbericht 2014 des EuroAirport (EAP) bestätigt die Vermutung vieler Flughafenanwohner: In Allschwil hat sich der Fluglärm zwischen 23 Uhr und Mitternacht verdoppelt, in Basel-Neubad und Binningen hat er um rund 50 Prozent zugenommen. Die Zunahme des Durchschnittslärms um 10 Dezibel in Allschwil entspricht für das menschliche Ohr einer Verdoppelung. Zwischen 22 Uhr und 6 Uhr ist die Zahl der Überflüge mit mehr als 70 Dezibel von 240 im Jahr 2013 auf 555 angestiegen. Solche Lärmspitzen reissen bei offenen Fenstern fast jede und Jeden aus dem Schlaf. Der Schutzverband hat immer betont, dass die verlängerte Nachtflugruhe in Zürich ohne Verlängerung in Basel mittelfristig zu mehr Nachtflügen in Basel führen wird. Wir sind nicht glücklich darüber, dass wir recht behielten.

Mit einem Durchschnittswert von 47,9 Dezibel für die Stunde von 23 bis 24 Uhr in Allschwil liegt der Lärmpegel nur noch 2,1 Dezibel unter dem Grenzwert. Falls der Lärm im laufenden Jahr auch nur um einen Viertel des letztjährigen Anstiegs zunimmt, so ist der gesetzliche Grenzwert überschritten. Und was dann?

Kein Passagierverlust

Der EAP und die Regierungen beider Basel haben jahrelang behauptet, die seit 2013 geltende Taxerhöhung für Nachtflüge werde den Nachtfluglärm reduzieren; eine Verlängerung der Nachtflugsperrzeit von 24 Uhr bis 5 Uhr auf 23.30 bis 6 Uhr wie in Zürich sei deshalb unnötig. Stattdessen hat der Nachtfluglärm des EAP in den letzten Jahren massiv zugenommen. Deshalb brauchen wir die gleiche Nachtflugsperrzeit wie Zürich. Dadurch entstünde gemäss einer Wirtschaftsstudie des EAP von 2009 kein Passagierverlust, die Airlines könnten sich «anpassen» oder «voraussichtlich anpassen». Der vom EAP befürchtete Wegzug von Expressfrachtfirmen würde nicht stattfinden, so ein Fedex-Vertreter. Wohin auch? An allen umliegenden Flughäfen gelten bereits längere Nachtflugsperrzeiten als in Basel.

Mit dem Durchschnittswert von 47,9 Dezibel für die Stunde von 23 bis 24 Uhr liegt der Lärmpegel nur noch 2,1 Dezibel unter dem Grenzwert.

Der Nationalrat hat im März eine parlamentarische Initiative zur Verlängerung der Nachtflugsperrzeit in Basel abgelehnt. Dies «dank» der frei erfundenen Behauptung, die Initiative verlange eine längere Nachtflugsperrzeit als jene in Zürich. Kommissionsprecher gegen die verlängerte Nachtflugruhe war ein Basler Nationalrat.

Schlafstörungen, Entwicklungsstörungen bei Kindern und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die wichtigsten Gesundheitsschäden, welche vor allem bei nächtlichem Fluglärm vermehrt auftreten. Eine Studie der Universitäten Basel und Bern hat aufgezeigt, dass tödliche Herzinfarkte um unsere Landesflughäfen bis zu 48 Prozent häufiger sind als in Gebieten mit weniger Fluglärm. «Ein ursächlicher Zusammenhang (Kausalzusammenhang) zwischen Fluglärm, vor allem in der Nacht, und dem Auftreten von Herz-Kreislauf-Krankheiten wird in der epidemiologischen Wissenschaft anerkannt» (Prof. Eberhard Greiser).

Der Schutzverband ist nicht bereit, den Nachtfluglärm der letzten Jahre noch länger hinzunehmen. Wir haben deshalb Herrn Rami, Direktor des EAP, für den 16. Juni zu einer öffentlichen Aussprache nach Allschwil eingeladen.

Madeleine Göschke-Chiquet, Binningen, ist Präsidentin Schutzverband und zudem alt Landrätin.